

In Freiburg wurde mehr Deutsch gesprochen

Eine Gruppe von 19 Deutschlehrerinnen und einem Deutschlehrer aus aller Welt verbrachte Mitte Juli eine Weiterbildungswoche in Freiburg. Auf Einladung des Internationalen Deutschlehrerverbandes (IDV) und in Zusammenarbeit mit dem Lern- und Forschungszentrum Fremdsprachen der Universität Freiburg erarbeiteten die Lehrkräfte unter dem Titel „Handlungsorientierte Landeskunde“ Materialien für ihren Unterricht in Deutsch als Fremdsprache und für die Weitergabe an ihre Kolleginnen. Dazu führten sie in Freiburg, Bern und Biel Gespräche mit Fachleuten aus den Gebieten Kommunikation, Integration, Schule, Familie und Jugend, Umwelt, Kultur und Freizeit durch. Nach der Didaktisierungsarbeit reisten die Seminarteilnehmerinnen für eine weitere Woche nach Freiburg im Breisgau, um ihre Erkenntnisse in der Schweiz den Erfahrungen in Deutschland gegenüberzustellen und vergleichende Länderkunde zu betreiben. Von da geht es anschliessend noch für eine dritte Woche nach Graz in Österreich. Mit diesem trinationalen, unter anderem von Präsenz Schweiz substantiell unterstützten D-A-CH-Länderkundeseminar erhalten Deutschlehrpersonen Gelegenheit, die drei deutschsprachigen Länder mit allen Sinnen zu erfahren und die gewonnenen Eindrücke im gegenseitigen Austausch und im Hinblick auf die elektronische Vernetzung unter den Deutschlehrkräften fruchtbringend zu verarbeiten. So dürfte Freiburg schon bald in Deutschkursen in Madagaskar, Indonesien, Chakassien, Paraguay oder den Vereinigten Staaten ein Begriff werden.

Bild: Claudio Consani